



„Flotte Darmtätigkeit“ gegen Größenwahn!



Vorbemerkung

Als Website für angewandte Lebenshilfe ist *rijo* ständig auf der Suche nach Quellentexten, die Antwort geben auf die ewigen Fragen nach dem Woher und Wohin und Warum der menschlichen Existenz. Dabei sind Volltreffer wie der folgende selten, aber umso beglückender.

Was Frau Dr. Fischer-Dückelmann - allein für den Namen hat Sie den Vicco-von-Bülow-Bourgeoisie-Bembel verdient - vor mehr als achtzig Jahren über den Größenwahn und die Maßnahmen zu seiner Heilung herausfand, ist von zeitloser Gültigkeit und sollte uns ständige Mahnung sein, die eigene und die Verdauung unserer Mitmenschen kritisch zu beobachten, bevor chronisch verstopfte Alpathiere mit zu wenig Auslauf (wieder einmal) die Macht übernehmen.

Auf in die Berge und öfter baden kann auch nicht schaden!

rijo

Größenwahn

Er besteht in einer allmählich fortschreitenden Selbstüberschätzung, in dem Glauben an eine besondere Mission, in einem kritiklos sich steigenden Kraftgefühl, das sich meist mit Unzufriedenheit und Aufregung paart, den unsinnigsten Ideen über die eigene Bedeutung kann dann Tobsucht oder Blödsinn [!] folgen. Nervöse, zu Überspanntheit geneigte Menschen, die mit ihren Lebensverhältnissen unzufrieden sind, leiden oft in gewissem Grade an Größenwahnsinn, doch merkt es ihre Umgebung nicht immer. - Wie man solchem Zustand am besten beikommt? Durch Herausreißen aus den gewohnten Verhältnissen, durch kräftigende körperliche Bewegung, vor allem Bergsteigen in heiterer Gesellschaft, entsprechende Bäder, reizlose Diät, Regulierung der Verdauung. Vermeidet man es, auf die Ideen des Kranken einzugehen und leitet man ihn beharrlich auf anderes ab, dann erzielt man oft erstaunliche Erfolge, und der Kranke wird einfach und normal wie andere Menschen, und zwar nur, weil er wieder schwitzen lernte, flotte Darmtätigkeit wiedergewann und in neuer Umgebung schädliche Lebensgewohnheiten aufgab. Fände sich nur in jedem Haushalt, wo ein solcher Kranker sich entwickelte, auch ein beobachtendes Auge und eine energische Hand, die rechtzeitig handelnd eingreift und dadurch schweres Unheil verhütet!

aus: Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann: Die Frau als Haus-Ärztin. Ein ärztliches Nachschlagebuch. München - Stuttgart 1925, S. 679 f.